Presseinformation

Oktober 2026

# Abenteuer Alltag: Wie digitale Technologien private Filmgeschichte neu erlebbar machen.

**Das Österreichische Filmmuseum präsentiert am 15. Oktober 2026 das innovative Erschließungsprojekt „Abenteuer Alltag" mit neuer Online-Plattform und exklusivem Filmprogramm.**

Was erzählen private Filmaufnahmen über das Leben und die Alltagsgeschichte der Wiener*innen? Dieser Frage widmete sich das zweijährige Projekt **„Abenteuer Alltag"**, in dessen Rahmen rund 200 historische Amateur*innenfilme aus den Sammlungen des Österreichischen Filmmuseums digitalisiert, mittels digitaler Technologie analysiert, zeitbasiert annotiert und geografisch verknüpft wurden. Am **Donnerstag, dem 15. Oktober 2026**, stellen das Filmmuseum und seine Projektpartner die neu entwickelte Online-Plattform sowie ein vielseitiges Filmprogramm im Kinosaal der Öffentlichkeit vor.

## Neue Perspektiven mittels privater Blicke

Zwischen den 1920er und den 2000er Jahren hielten Filmamateur*innen ihren Alltag, persönliche Feiern und das Wiener Stadtleben auf analogem Film fest. Diese Aufnahmen bilden eine einzigartige, inhaltlich bislang kaum erschlossene Quelle der Zeitgeschichte. Das von der Wirtschaftsagentur Wien im Rahmen des Calls "Culture & Technology: Fokus Museum" geförderte Projekt „Abenteuer Alltag" stellt diese Filme, aber auch Kontextmaterialien wie Fotos, Dokumente und Zeitzeug*innen-Interviews zur Seite und nutzte neuartige digitale Technologien, um Zusammenhänge zwischen persönlicher Erinnerung und offizieller Stadtgeschichte erlebbar zu machen.

## Interdisziplinäre Kooperation von Kultur, Wissenschaft und Technik

Unter der Projektleitung von **Michael Loebenstein** und **Stefanie Zingl** erarbeitete das Österreichische Filmmuseum die Plattform gemeinsam mit hochkarätigen Partnern: dem **Computer Vision Lab (CVL) der TU Wien**, **der Digitalagentur max.recall** sowie der Agentur **sisigrant** und dem **Ludwig**

**Boltzmann Institute for Digital History,** welches wissenschaftliche Expertise einbrachte. Die entstandene Webplattform (abenteueralltag.at) bietet der Öffentlichkeit kostenlosen Zugang zu 200 aufbereiteten Filmen, interaktiven Suchoptionen und virtuellen „Rundgängen", die die Filmemacher*innen, ihre Filme und begleitende Materialien in den Fokus stellen.

## Die zentralen Ziele des Projekts

Das interdisziplinäre Projekt verfolgte umfassende wissenschaftliche, technische und vermittlerische Hauptziele:

1. **Kombination von KI und menschlicher Kuratierung:** Durch den Einsatz innovativer Technologien – darunter automatische KI-Analyse, sekundengenaue zeitbasierte Annotation, Geoannotation und moderne Metadatenstandards – sollte demonstriert werden, wie digitale Werkzeuge den Zugang zu zeithistorischen Filmen grundlegend erneuern können.
2. **Errichtung einer barrierefreien öffentlichen Webplattform:** Mit abenteueralltag.at wurde ein attraktives Webinterface geschaffen, das diversen Zielgruppen und der breiten Öffentlichkeit ohne spezielle IT-Vorkenntnisse oder Archivbesuch erlaubt, 200 Amateur*innenfilme in voller Länge kostenlos zu sichten sowie nach Orten, Personen, Motiven und Ereignissen zu suchen.
3. **Multimediale Kontextualisierung und Oral History:** Die Filme werden mit reichhaltigem Begleitmaterial – wie Fotos, Schriftgut, filmtechnischen Geräten, Sichtungsnotizen sowie einer vielstimmigen Sammlung von 18 Filmgesprächen mit Filmemacher*innen und Zeitzeug*innen – verknüpft.
4. **Kuratorische Rahmung und virtuelle Ausstellungen:** Die Geschichte, Ästhetik und Praxis der privaten Filmherstellung werden durch kuratierte, thematische digitale „Rundgänge" kontextualisiert und anschaulich vermittelt.

### Präsentation am 15. Oktober 2026 im Filmmuseum

Am Donnerstag, dem 15. Oktober 2026, präsentiert das Filmmuseum die Projektergebnisse im Kinosaal:

- **18:00 Uhr – Projektpräsentation (Freier Eintritt / 1 € Solidarbeitrag):** Das Projektteam stellt die Webplattform vor, sowie die virtuellen Ausstellungsrundgänge zur Praxis des Amateurfilms vor.

- **20:00 Uhr – Kuratiertes Filmprogramm:** Gezeigt wird ein bunter Querschnitt Wiener Amateur*innenfilme – vom Eisbaden im Februar 1929 über den Staatsvertrag 1955 und die Wiener Internationale Gartenschau 1964 bis hin zur besetzten Arena 1976.

**Weitere Informationen** finden Sie auf www.filmmuseum.at oder Sie wenden sich direkt an: Tomáš Mikeska, tom@tm-relations.com, T +43 650 676 15 84